

Heidelberg



Konversion in Heidelberg

5. Sitzung des Arbeitskreises

Leitlinien Konversion

09. Oktober 2020
Rathaus, Neuer Sitzungssaal

Inhaltsverzeichnis

1. Begrüßung und Einführung	3
2. Rückblick: Systematik Aufarbeitung qualitative Einschätzung	5
3. Ausblick: Einbindung der Leitlinien Konversion / der sektoralen Handlungsziele und Monitoring in die Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans als Stadtentwicklungskonzept Heidelberg 2035	7
4. Fazit und Einordnung Arbeit Entwicklungsbeirat / Arbeitskreis	9
5. Schlusswort.....	9
6. Anhang.....	11

Anlass: 5. Sitzung Arbeitskreis Leitlinien Konversion
Termin: 09. Oktober 2020, 16:00 – 18:00 Uhr
Ort: Rathaus, Neuer Sitzungssaal

Hinweis: Die Dokumentation der Sitzung ist unter www.heidelberg.de/konversion > Infomaterial > Unterlagen zum Arbeitskreis Leitlinien Konversion abrufbar.

1. Begrüßung und Einführung

Der Erste Bürgermeister Herr Odszuck begrüßt die Mitglieder des Arbeitskreises Leitlinien Konversion nach längerer Pause zur 5. Sitzung. Obwohl zum Beispiel aufgrund der Ergebnisse der Gemeinderatswahl 2019 oder wegen Eintritts in den Ruhestand einige Vertretungen neu zu besetzen wären, möchte man in dieser abschließenden Sitzung mit den (bisherigen) Mitgliedern das bereits Erreichte diskutieren. Außerdem soll in der Sitzung gemeinsam entschieden werden, wie die erfolgreiche Arbeit des Entwicklungsbeirats und nachfolgend des AK Leitlinien Konversion inhaltlich weitergeführt werden kann.

Überblick über den Stand bei den einzelnen Konversionsflächen:

In der **Südstadt** entsteht gerade ein gemischtes Quartier mit:

- preisgünstigem Wohnraum (wohnungspolitische Konzept: 40 % Preiswerte Mietwohnungen (unter 8 €, bzw. für 5,50 €), 30 % Eigentum (Schwellenhaushalte), 30 % Allgemeiner Wohnungsmarkt), ca. 1.400 Wohneinheiten
- Kultur- und Kreativwirtschaft (ehemalige Stallungen: Kreativwirtschaft, ehemalige Reithalle: Karlstorbahnhof)
- Büronutzungen
- attraktiven Freiräumen (Der Andere Park, Lärmschutzlandschaft)
- Schulen
- dem Mark-Twain-Center für Transatlantische Beziehungen
- der Chapel als Bürgerzentrum und
- einer Stadtteilmitte an der Rheinstraße mit einem Vollsortimenter.

Derzeit in Planung sind der Sickingenplatz und MTV-West.

Der Heidelberg Innovation Park (ehemalige **Patton Barracks**) mit dem Schwerpunkt IT sieht an der Speyerer Straße eine verdichtete Bebauung für größere Firmenansiedelungen vor. Nach Osten nimmt die bauliche Ausnutzung ab, einige Bestandsgebäude bleiben erhalten, es soll dort eine Campus-Atmosphäre mit Raum für kleinere Betriebe und Start-ups entstehen. Im südwestlichen Eingangsbereich an der Speyerer Straße sind die neue Großsporthalle für ca. 5.000 Zuschauer und das Parkhaus verortet.

Auf der Konversionsfläche **Hospital** haben die Bautätigkeiten nun für alle sichtbar begonnen, dort werden entwickelt:

- ein vielfältiges Wohnangebot mit rund 600 Wohneinheiten und Schwerpunkt auf mittleren Einkommensgruppen im Miet- und Eigentumsbereich. Familien, Senioren und gemeinschaftlichen Wohnformen
- erste Wohneinheiten werden voraussichtlich 2022/23 bezugsfertig sein
- Quartiersgarage und Tiefgaragen am Rand des Gebiets sorgen für ein autoarmes Quartier
- Collegium Academicum (CA) baut ein selbstverwaltetes Wohnheim für 220 jungen Menschen
- Montessori Zentrum verlegt dorthin seine Einrichtungen (Kitas und Schule)
- Lebenshilfe vergrößert sich im Quartier
- 7.000 m² große Parkfläche bildet das „grüne Zentrum“ des Quartiers
- Chapel soll zu einem Quartiers- und Bürgertreff mit Quartiersmanagement und kleinem Veranstaltungsraum umgebaut werden

Das **Airfield** soll im Rahmen des Konzepts für einen sogenannten Landwirtschaftspark als integrierter Bestandteil (Nucleus) mitgedacht und mitgeplant werden (GR BV April 2020)

- Da das Projekt im Zusammenhang mit den finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise auf die Jahre 2023 folgende geschoben werden musste (GR BV Juli 2020), wird die IBA mit eigenen Mittel das Projekt weiterverfolgen.

Der GR hat im Juni 2020 den „Dynamischen Masterplan Patrick-Henry-Village“ zur Entwicklung der Konversionsfläche **Patrick Henry-Village** beschlossen, dort soll ein neuer Stadtteil für 10.000 Einwohner und 5.000 Arbeitsplätzen entstehen

- Der Dynamische Masterplan stellt die Ziele und Umsetzungsprinzipien als Leitplanken und Rahmen für die zukünftige Entwicklung der Fläche zu einem modernen und innovativen Stadtteil dar und bildet somit die Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte.

Inhalt und Ziele der heutigen Sitzung

Mit der Einladung wurde den Mitgliedern eine Liste der inhaltlich relevanten Informations- / Beschlussvorlagen geschickt, die seit März 2018 im Konversionsausschuss (KOVA) behandelt wurden. Sie umfasst neben der Auflistung der Vorlagen auch die Einschätzung der Verwaltung, inwieweit die 15 empfohlenen sektoralen Handlungsziele oder andere Ziele der Leitlinien Konversion durch die jeweilige Vorlage berührt oder berücksichtigt worden sind. Die Arbeitskreismitglieder haben sich zu der Übersicht ausgetauscht, das Ergebnis der Diskussion wird im TOP 2 wiedergegeben.

Außerdem hatte der Gemeinderat im Jahr 2017 beschlossen, dass geprüft werden soll, ob sich die Neustrukturierung (Gründung des Arbeitskreises Leitlinien Konversion) bewährt hat. Ausgangspunkt der Überlegungen der Verwaltung war hierzu, dass die Konversionsflächen sich immer mehr in die Gesamtstadt integrieren. Die Möglichkeit einer künftigen, gemeinsamen Betrachtung von Konversion und Stadtentwicklung wird im Rahmen der geplanten Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzept Heidelberg 2035 (STEK 2035) gesehen. Dafür wird seitens der Verwaltung die Integration der Leitlinien

Konversion in die künftigen Ziele des STEK 2035 vorgeschlagen. Damit bietet sich die Chance, das gewünschte Monitoring der Leitlinien und sektoralen Handlungsziele Konversion im Rahmen des künftigen Nachhaltigkeitsberichts dauerhaft sicherzustellen.

Vor diesem Hintergrund sieht die Verwaltung die bisherigen Aufgaben des Arbeitskreises Leitlinien Konversion künftig über die neu zu schaffenden Strukturen im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts Heidelberg 2035 (STEK) und den damit verbundenen neuen Nachhaltigkeitsbericht sichergestellt. Vertiefende Erläuterungen und die Diskussion der Arbeitskreismitglieder werden im TOP 3 ausgeführt.

2. Rückblick: Systematische Aufarbeitung der qualitativen Einschätzung

Herr Reinbach von der NH ProjektStadt gibt einen kurzen Rückblick zur bisherigen Arbeit des Arbeitskreises Leitlinien Konversion und zum Auftrag der qualitativen Einschätzung, inwieweit einzelne Leitlinien / sektorale Handlungsziele bei jeder konversionsflächenbezogenen Informations- / Beschlussvorlage in den letzten zwei Jahren berührt beziehungsweise berücksichtigt wurden. Dazu hat die Verwaltung im Vorfeld der Sitzung eine Liste derjenigen inhaltlichen, konversionsflächenbezogenen Informations- / Beschlussvorlagen erarbeitet, die seit März 2018 im KOVA behandelt wurden (siehe Anlage 1: Liste Vorlagen). In der Liste findet sich auch die Einschätzung der Verwaltung, inwieweit die 15 empfohlenen sektoralen Handlungsziele oder die anderen Ziele der Leitlinien Konversion durch die jeweilige Vorlage berührt oder berücksichtigt worden sind. Herr Reinbach stellt beispielhaft die systematische Aufarbeitung und Prüfung anhand von drei Beschlüssen vor (siehe Anlage 2: Präsentation Prüfung). Anschließend wird die Diskussionsrunde eröffnet.

Diskussion:

Grundsätzliches zum Bericht / Aufarbeitung

- Erstellte Auflistung / Übersicht erfüllt die Forderung des Arbeitskreises Leitlinien Konversion; tabellarische Auflistung mit Einschätzung stellt sehr nachvollziehbar dar, inwieweit die 15 sektoralen Handlungsziele durch die Vorlagen berührt oder berücksichtigt wurden

Inhaltliche Anmerkungen Bei der sich anschließenden Diskussion wurden von den AK-Mitgliedern einzelne sektorale Handlungsziele genannt, die aus ihrer Sicht im Rahmen der bisherigen Entwicklung der Konversionsflächen noch nicht oder nur wenig erfüllt worden seien und es werden vertiefende Hinweise für die weitere Umsetzung gegeben.

Sektorales Handlungsziel SB 9

- Weiße „Flecken“ nicht nur dort vorsehen, wo andere Entwicklungen nicht möglich sind; mehr als nur Restverwertung

- Noch mehr Mut experimentelles zu wagen; dabei auch den Ansatz verfolgen, auch mal Gebäude „stehen zu lassen“, um die Möglichkeit zu bieten, etwas neues, nicht geplantes „Wachsen“ zu lassen; z.B. im Bereich der Kunst- und Kulturszene (→ auch KU 2)

Sektorales Handlungsziel SO 4

- Räume für Kirchen auch in PHV vorsehen; Kirche von Anfang an mitdenken
- Kirche soll mit dem dynamischen Entwicklungsprozess sich auch vor Ort einbringen können

Sektorales Handlungsziel FR 3

- Sektorales Handlungsziel ist nicht erreicht, geht nur noch im Bereich PHV und Airfield; Handlungsziel sollte / darf am Ende nicht leer ausgehen bzw. liegen bleiben
- Flächen Airfield bieten als einzige die Chance, landwirtschaftliche Flächen zu schaffen

Sektorales Handlungsziel FR 1

- Ökologischer Aspekte / Themen sind auf den Konversionsflächen noch sehr schwach besetzt
- Aspekte Ökologie und Nachhaltigkeit sind eher schwach vertreten; Projekte / Maßnahmen sollten mehr als Selbstverständlichkeiten sein
- Programm 100% Klimaschutz ist auch im Bereich der Konversionsflächen zu beachten > (z.B. Plus-Energie-Häuser + PV-Anlagen)

Sektorales Handlungsziel WS 3

- „Bautätigkeit“ bzw. Entwicklung der Flächen erfordert auch Handwerk; Handwerk braucht aber auch Raum, um sich entwickeln zu können und den Bedarf, die Nachfrage zu bedienen

Sektorales Handlungsziel Mo 4

- Neue, zeitgemäße Mobilitätsstrukturen aufbauen, um „Erreichbarkeiten“ von Einrichtungen und Standorten zu sichern, z.B. Sportveranstaltungen

Sektorales Handlungsziel SB 8

- Es sind bisher nur wenige experimentelle Architekturkonzepte entstanden oder geplant

Übergreifende / allgemeine Aspekte und Anmerkungen

- Der Mangel an preiswerten Wohnungen und preiswertem Bauland in Heidelberg führe immer weiter zu einer Verdrängung von Haushalten mit unteren und mittleren Einkommen aus der Stadt. In diesem Zusammenhang wird das wohnungspolitische Konzept für die Südstadt (Mark-Twain-Village) gelobt, das qualitative Zielvorgaben der Leitlinien für die Konversion in verschiedene quantitative Vorgaben, wie Schaffung von 40 Prozent preiswerten Mietwohnungen (unter 8 Euro) und 30 Prozent geförderten Eigentumswohnungen übersetzt hat. Vonseiten des Mietervereins wird gefordert, diesen Maßstab auch zukünftig für die weiteren

baulichen Entwicklungen auf den Konversionsflächen, insbesondere der Patrick-Henry-Village, sowie auch gesamtstädtisch als Vorbild zu nehmen und anzuwenden. Nur so könne man den dringend benötigten, bezahlbaren Wohnraum in Heidelberg schaffen.

- Vernetzung der Konversionsflächen mit den umliegenden Siedlungsstrukturen (Quartiere) hat nur bedingt funktioniert
- Dialog mit Umlandgemeinden führen, vor allem bei der Erschließung PHV mit dem ÖPNV (Schiene)
- Bei der weiteren Entwicklung von PHV, die Menschen und Personen mitnehmen und einbinden, die von Anfang an / der ersten Idee dabei waren; die im Verlauf dieses Prozesses geführten Diskussionen und entwickelten guten Ideen sollten erhalten bleiben
- Wasserstofftankstelle im Bosseldorn für alle; nicht nur für Taxis
- In den Bildungseinrichtungen sollte das 2-Ziele-Prinzip / Lernkonzept umgesetzt werden: visuell (Auge) und auditiv (Ohr)

3. Ausblick: Einbindung der Leitlinien Konversion / der sektoralen Handlungsziele und Monitoring in die Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans als Stadtentwicklungskonzept Heidelberg 2035

Herr Hoffmann, Abteilungsleiter Amt für Stadtentwicklung und Statistik, erläutert anhand einer Präsentation (siehe Anlage 3 Präsentation Fortschreibung STEK) wie künftig die Weiterverfolgung der Leitlinien / sektoralen Handlungsziele Konversion erfolgen kann. Aktuell integrieren sich die Konversionsflächen immer mehr in die Gesamtstadt. Dies wird auch bei der geplanten Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans (STEP) als Stadtentwicklungskonzept Heidelberg 2035 (STEK 2035) zu berücksichtigen sein. Um eine gemeinsame Betrachtung von Konversion und Stadtentwicklung sicherzustellen, ist eine Integration der Leitlinien Konversion in die künftigen Ziele des STEK 2035 anzustreben. Ein wesentlicher Bestandteil des Stadtentwicklungskonzepts Heidelberg 2035 wird auch eine regelmäßige Evaluation der gesetzten Ziele in Form eines neu aufzustellenden Nachhaltigkeitsberichts sein. Damit bietet sich auch die Chance, das gewünschte Monitoring der Leitlinien und sektoralen Handlungsziele Konversion im Rahmen des künftigen Nachhaltigkeitsberichts dauerhaft sicherzustellen.

Vor diesem Hintergrund sieht die Verwaltung die bisherigen Aufgaben des Arbeitskreises Leitlinien Konversion, das qualitative Monitoring der Umsetzung der Leitlinien Konversion, künftig über die neu zu schaffenden Strukturen des Stadtentwicklungskonzepts Heidelberg 2035 (STEK) und den damit verbundenen neuen Nachhaltigkeitsbericht sichergestellt. Deshalb empfiehlt die Verwaltung, den

Arbeitskreis Konversion in seiner bisherigen Form aufzulösen und die inhaltliche Arbeit in der oben beschriebenen Form zu gewährleisten.

Daraus abgeleitet schlägt die Verwaltung für die Weiterverfolgung der Leitlinien / sektoralen Handlungsziele Konversion folgende Vorgehensweise vor:

1. Zweiter Bericht des Arbeitskreises Konversion an den Gemeinderat zum qualitativen Monitoring der Umsetzung der Leitlinien Konversion (vgl. Anlage 2 als Diskussionsgrundlage für die anstehende 5. Sitzung)
2. Information an den Gemeinderat, wie die Leitlinien / sektoralen Handlungsziele Konversion in die Fortschreibung des STEK und damit auch in die Neuaufstellung des Nachhaltigkeitsberichts einfließen
3. Empfehlung an den Gemeinderat, den Arbeitskreis Leitlinien Konversion aufzulösen und das Monitoring der Umsetzung der Leitlinien Konversion in der oben beschriebenen Form sicherzustellen
4. Einbindung der interessierten Akteure aus dem Arbeitskreis Konversion in die Tour de SDG (was in der Regel bereits ohnehin der Fall ist)
5. Einbindung interessierter Akteure aus dem Arbeitskreis Konversion in den noch zu gründenden Arbeitskreis STEK 2035

Diskussion / Anregungen:

- „Konversionsfragen“ gibt es zahlreiche in der Stadt > die bisherige Arbeit soll daher auch für gesamtstädtische Fragestellungen Antworten liefern
- Blick nach vorn ist folgerichtig und zeigt Bedeutung der Leitlinien auch im STEK

- STEK muss auch mit Blick auf die Nachbarkommunen entwickelt werden
- Stadtregion soll in die Betrachtung einbezogen werden (regionale Kooperationen); Erstellung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Regionalverband, der zeitgleich sein regionales Leitbild der Nachhaltigkeit fortschreibt.
- Bei einer möglichen Verortung weiterführender Schulen in PHV ist auch die Schulsituation in Eppelheim und Schwetzingen zu beachten

- Gründen einer Entwicklungsgesellschaft für PHV und Airfield, um die gewünschte und erforderliche Qualität zu sichern (gute Erfahrungen bei den bisherigen Konversionsflächen)

Ergebnis:

Die Mitglieder folgen einstimmig dem Vorschlag der Verwaltung, die Leitlinien / sektoralen Handlungsziele Konversion in die Fortschreibung des STEK und damit auch in die Neuaufstellung des Nachhaltigkeitsberichts einfließen zu lassen sowie den Arbeitskreis Leitlinien Konversion aufzulösen und das Monitoring der Umsetzung der Leitlinien Konversion über den STEK 2035 sicherzustellen.

4. Fazit und Einordnung Arbeit Entwicklungsbeirat / Arbeitskreis

Der Entwicklungsbeirat war ein zentrales Element der Bürgerbeteiligung zur Konversionsflächenentwicklung und hat durch seine Ausarbeitung der Leitlinien für Konversion eine wertvolle Grundlagenarbeit geschaffen, die zukünftig nun auch für die gesamtstädtische Entwicklung herangezogen werden soll. Der Entwicklungsbeirat bzw. der Arbeitskreis ergänzte die Bürgerbeteiligung und diskutierte deren Ergebnisse über eine Dauer von fast 10 Jahren. Das Gremium hat damit dazu beigetragen, dass eine Vielzahl von Menschen und Interessengruppen in die Bürgerbeteiligung miteinbezogen wurden. Dies ist auch mit einer der Gründe, warum es Verwaltung, Politik, Bürgerschaft und Öffentlichkeit gemeinsam geschafft haben, die Entwicklungen auf den einzelnen Konversionsflächen so vielfältig, zielgerichtet und mit breiter Zustimmung voranzutreiben. Die Wortmeldungen vieler Mitglieder bestätigen noch einmal, wie sehr sich der Einsatz und die Mühe für diesen Prozess gelohnt haben, wenn man auf den aktuellen Stand der Entwicklungen schaut. Viele der anwesenden Mitglieder waren seit der Gründung des Gremiums mit dabei und sind stolz auf diesen enormen Kraftakt, der sich im Ergebnis mehr als gelohnt hat.

Eine besondere Würdigung gilt dabei der jahrelangen Arbeit und dem Einsatz von Joachim Hahn († 2017), dem ehemaligen Leiter des Amts für Stadtentwicklung und Statistik. Sein Engagement und sein Einstehen für die Bedeutung der Arbeit des Entwicklungsbeirates bleiben unvergessen. Er hatte - so ein Teilnehmer der Sitzung – „eine besondere Gabe, Dinge voranzubringen“, prägte die Entwicklung der Leitlinien für Bürgerbeteiligung entscheidend mit und trug dadurch wesentlich dazu bei, dass Heidelberg in diesem Bereich zu einem Vorbild für andere Städte und Gemeinden wurde.

5. Schlusswort

Herr Odszuck ist beeindruckt und schätzt die Arbeit des Gremiums über fast ein Jahrzehnt wert. Die Tiefe und Relevanz der Leitlinien Konversion wird weit über den heutigen Tag hinaus für die gesamtstädtische Entwicklung zu spüren sein. Der damalige Weitblick des Entwicklungsbeirates hat mit diesem Werk die Weichen für die vielfältigen Entwicklungen auf den einzelnen Flächen gestellt und ist bis heute der Maßstab, an dem die Umsetzung gemessen wird. Das sei auch daran deutlich zu erkennen, dass es eine hohe Übereinstimmung der Leitlinien Konversion mit den SDGs (Sustainable Development Goals) gäbe. Er ist froh, dass das qualitative Monitoring der Umsetzung der Leitlinien Konversion nun künftig über die neu zu schaffenden Strukturen des Stadtentwicklungskonzepts Heidelberg 2035 (STEK) und den damit verbundenen neuen Nachhaltigkeitsbericht sichergestellt sein wird.

Sein Dank gilt allen Mitgliedern, die über die langen Jahre an diesem Prozess mit viel Engagement und Herzblut mitgewirkt haben. Besonders bedanken möchte er sich an

dieser Stelle bei Herrn Zimmermann, der als Leiter der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung, einen entscheidenden Anteil am Erfolg der Arbeit dieses Gremiums und der erfolgreichen Bürgerbeteiligung zum Dialogischen Planungsprozess Konversion insgesamt hatte. Auch das Netzwerk für Planung und Kommunikation, namentlich Herr Buff, hätten hier eine hervorragende Arbeit geleistet. Er kündigt mit großer Bedauerung an, dass Herr Zimmermann die Stadt zum Ende des Jahres verlassen wird, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung und Aufgabe zu stellen. Herr Odszuck und alle Mitglieder wünschen Herrn Zimmermann von Herzen viel Erfolg und alles Gute auf seinem neuen beruflichen Weg.

6. Anhang

Rückblick: Systematik Aufarbeitung qualitative Einschätzung

RÜCKBLICK

SB 9

weiße Flächen nicht nur dort vorgehen, wo Entwicklungen nicht möglich sind

→ nicht mehr Partizipativ, sondern in großen Schritten

WS 3

→ "Dauer" infiziert auch Handwerk → Handwerk braucht Raum sich zu entwickeln

MERKUNGEN

SO4

→ Raum für Kirche und in PHV → Kirche von Anfang an

→ Kirche soll mit dem ökonomischen Entwicklungsprozess Schritt halten und in die Verantwortung einbringen

MO 4

Neue, zeitgemäße Rehabilitationsmaßnahmen (von "Erschwerter" der Einrichtung aus in Ruhe/Sport)

SB 8

→ bisher wenig experimentelle, praktische, neue

FR 1

ökologischer Bereich ist nicht sehr stark besetzt auf den kommunalen Flächen

Aspekt Ökologie + Nachhaltigkeit ist der Schwachpunkt, auch als Selbstverständlichkeit

Programme 2020 Wissenschaft → Betriebsrat

→ + Energie-Haus + PV-Anlage → wie man sie konkret umsetzt

FR 3 Sachf. ist nicht erreicht, geht nur auf PHV + Kaufkraft in der nicht liegen bleiben

→ Kaufkraft ist die einzige Chance, landwirtschaftliche Flächen zu erhalten

ALLGEMEIN

→ Vernetzung der Konversionsaktivitäten mit den umliegenden Strukturen hat nicht bedingt geklappt

Dialoge über Landformierung für, v.a. bei der Baurechtsübertragung PHV

→ PHV: Menschen/Personen unterstützen / einbinden, die von Anfang an / die letzten Ideen haben waren -> Erhalt des Gehirns + Bewusstseins

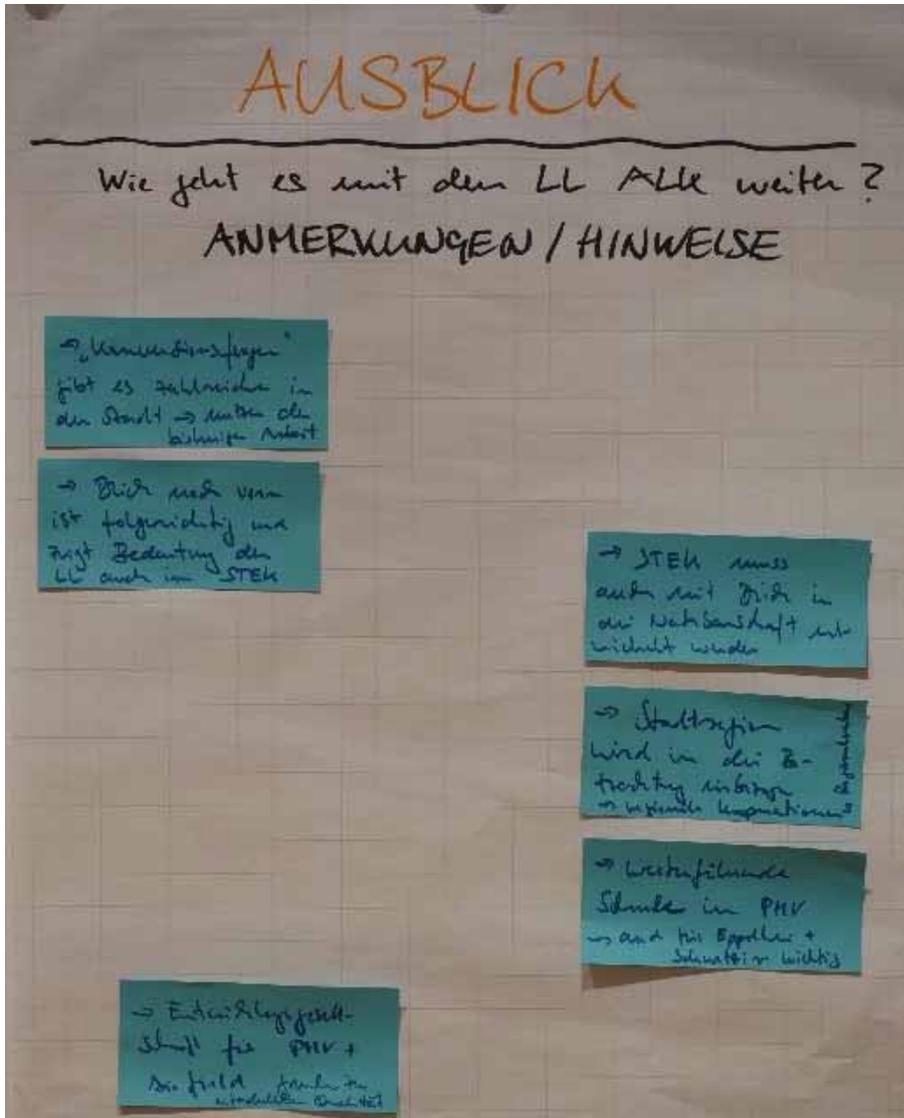
→ Bildungsinvestitionen

↳ 2 Ziele Punkte: visuell + auditiv, beidseitig einbezogen

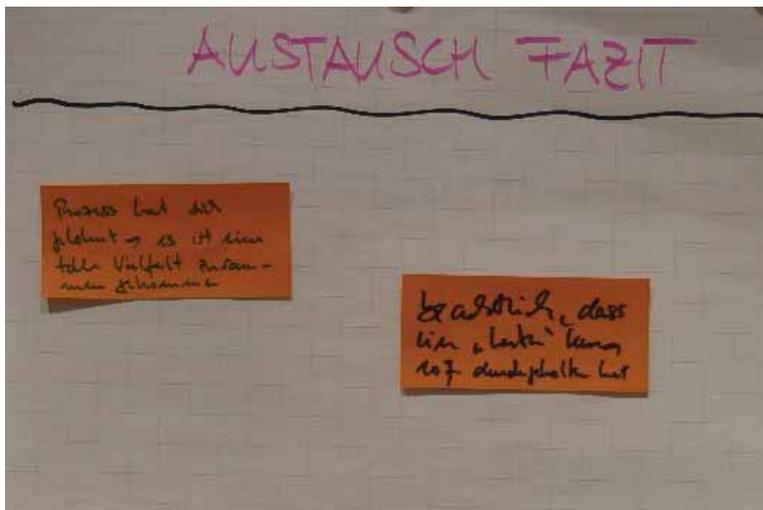
lassen sich teilweise von Bessel den

Q-CONNECT

Ausblick: Wie geht es mit dem Arbeitskreis Leitlinien Konversion weiter?



Fazit



Impressum

Stadt Heidelberg

Dezernat für Stadtentwicklung und Bauen
Dezernat für Konversion und Finanzen
Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Stadtplanungsamt

Marktplatz 10
69117 Heidelberg

Vorbereitung und Dokumentation

Projektsteuerung Konversion

NH ProjektStadt -
Eine Marke der Unternehmensgruppe
Nassauische Heimstätte/Wohnstadt

Geschäftsstelle Heidelberg
Bergheimer Straße 147
69115 Heidelberg

ARGE metris Architekten/711LAB
Vangerowstraße 16/1
69115 Heidelberg

Moderation

Bürogemeinschaft Sippel | Buff
Netzwerk für Planung und Kommunikation

Ostendstr. 106
70188 Stuttgart

Stadt Heidelberg

Gaisbergstraße 11
69115 Heidelberg

Telefon 06221 58-21500

Telefax 06221 58-4621500

stadtentwicklung@heidelberg.de

www.heidelberg.de